

Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai 2020

Gottesdienst zum Nachlesen

Kerze entzünden und Musik zu Beginn hören

Begrüßung und Eingangsvotum (Konrädi)

Wir feiern diesen Gottesdienst am Pfingstsonntag
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth“ (Sacharja 4,6)

Lied „Strahlen brechen viele“ EG 268,1-3+5

1. Strahlen berechnen viele aus einem Licht. Unser Licht heißt Christus.
Strahlen brechen viele aus einem Licht – und wir sind eins durch ihn
2. Zweige wachsen viele aus einem Stamm. Unser Stamm heißt Christus. Zweige
brechen viele aus einem Stamm – und wir sind eins durch ihn
3. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. Liebe schenkt uns Christus. Gaben gibt es
viele, Liebe vereint – und wir sind eins durch ihn
5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. Wir sind Glieder Christi. Glieder sind es
viele, doch nur eine Leib – uns wir sind eins durch ihn

Psalm 118 (EG 747)

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. 15 Man singt mit
Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den
Sieg! 16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!
17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. 18
Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. 19 Tut mir
auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. 21 Ich danke
dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. 22 Der Stein, den die Bauleute
verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. 23 Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen. 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. 25 O HERR, hilf! O HERR, lass
wohlgelingen! 26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen
euch vom Haus des HERRN. 27 Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt
das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! 28 Du bist mein Gott, und ich
danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. 29 Danket dem HERRN; denn er ist
freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie- und Gloria-Gebet

Herr, Jesus Christus, Du bist der Weg und das Licht, wer auf Dir wandelt, verirrt

sich nicht. Sei Du unsere Leuchte und lass uns Wege des Miteinanders und der Versöhnung gehen! Herr, erbarme Dich.

Herr, Jesus Christus, Du bist die Wahrheit und das Leben, wer auf Dich setzt, geht nicht daneben. Sei Du unser Fundament und lass uns im Vertrauen auf Dich unser Zusammenleben gestalten! Christus, erbarme Dich.

Herr, Jesus Christus, Du bist das Wort und die Liebe, wer auf Dich hört, muss sich nicht ängstigen. Sei Du unsere Nahrung und lass uns den Worten liebevolle Taten folgen! Herr, erbarme Dich.

Ehre sei Gott in der Höhe und sein Friede schnek uns offene und wache Herzen. Seine Liebe mache uns stark. Ehre sei Gott in der Höhe. Amen

Lied „O Heiliger Geist, o heiliger Gott“ EG 131,1-4

1. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not, du bist gesandt vons Himmels Thron von Gott dem Vater und dem Sohn. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

2. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, gib uns die Lieb zu deinem Wort; zünd an in uns der Liebe Flamm danach zu lieben allesamt. O Heiliger Geist, oh heiliger Gott!

3. o Heiliger Geist, o heiliger Gott, mehr unsern Glauben immerfort; an Christus niemand glauben kann, es sei denn durch dein Hilf getan. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

4. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, erleucht uns durch dein göttlich Wort; lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

Lesung und Predigttext: Apostelgeschichte 2,1-21

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4

und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem

Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da

reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und

Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden

und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und

sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf,

erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern

das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Ansprache (Pastorin Daniela Konradi)

Gnade sei mit Euch und Friede, von dem der war, der ist und der kommt. Amen.
Liebe Leser*in!

Ich habe es mir zur Regel gemacht, dass, wenn ich Menschen zum Geburtstag gratuliere, ich ihnen auch sage, was ich an ihnen schätze.

Heute ist der Geburtstag unserer Kirche.

Also will ich unserer Kirche nicht nur gratulieren und alles Gute sowie Gottes Segen wünschen, sondern auch sagen, was ich an unserer Kirche sehr schätze.

Beginnen möchte ich mit der Weltkirche.

In dieser weltweiten Kirche kommen Christen unterschiedlichster Herkunft und Kultur zusammen, überall auf dieser Erde. Sie glauben an die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus, und doch können wir in der Art unserer Gottesdienste und unseres Gemeindelebens sehr verschieden sein. Auch die in den unterschiedlichen Ländern entstandenen kirchlichen Institutionen mit Ihren Leitern und Bischöfen, Pröpsten, Evangelisten, Predigern und Laien können unterschiedlicher nicht sein. Und trotzdem sind wir alle Christen. Uns verbindet der Glaube an Jesus, den Auferstandenen und an seine uns vorgelebte Menschenfreundlichkeit.

Ich gratuliere dieser Weltkirche dazu, dass sie über die Jahrhunderte gewachsen ist und es gelungen ist überall auf dieser Erde Menschen für sich zu gewinnen.

Ich schätze es sehr, dass ich in Honkong oder Sydney, in Paris oder Mexico, in Kinshasa oder Kairo, also überall in christliche Kirchen gehen kann, Gottesdienste erleben kann und mit anderen Christen beten kann. Darum geht mein Dank an alle Christen dieser Welt, die für ihren Glauben leben und bereit sind gemeinsam, auch mit uns hier, diesen Glauben zu teilen.

Meine nächste Gratulation geht an die Kirche in Deutschland.

Auch wenn wir fein säuberlich einteilen in katholische und evangelische Christen, Baptisten und Methodisten und in viele mehr. Gemeinsam sind wir auch hier Christen, und gemeinsam feiern wir heute den Geburtstag unserer Kirche, auch wenn wir das in unseren jeweiligen Konfessionen tun.

Ich gratuliere Deutschland und den hiesigen christlichen Kirchen dazu, dass wir auch in unserem Land überall Kirchen finden können, und damit

Gottesdienstgemeinschaften und Gemeinden.

Ich schätze sehr, dass wir in einem Land leben, in dem kein Christ/keine Christin bedroht wird und wir ganz selbstverständlich unseren Glauben feiern dürfen.

Ich schätze sehr, dass wir auch in unseren unterschiedlichen Glaubenstraditionen und Glaubenskulturen zu Hause sein können, immer mit der Sicherheit, freier Religionsausübung.

Ich schätze es, dass ich landauf und landab evangelische, lutherische Kirchen finden kann, deren Glaubensinhalte und Liturgie mir vertraut sind. Wo ich andocken kann und Heimat finden kann, gerade weil eine lutherische Gemeinde in Hamburg ganz ähnlich tickt wie eine in Schwabingen.

Ich schätze es sehr, dass Pastor*innen in unseren evangelisch-lutherischen Kirchen eine fundierte und zugleich praktische Ausbildung durchlaufen müssen und dann in ihr Amt ordiniert werden, also beauftragt werden. Wir predigen und arbeiten alle unter dem selben Bekenntnis. Und dadurch entsteht eine große Verbundenheit und Sicherheit, denn gemeinsam mit den Gemeinde, denen wir dienen, stehen wir auf dem Boden einheitlicher Bekenntnisschriften.

Meine Gratulation geht auch an die evangelisch-lutherische Kirche hier in Hamburg.

In den beiden Kirchenkreisen Hamburg-Ost und Hamburg-West gibt es 171 Gemeinden und 236 Kirchen. Das sind wir in Hamburg.

Christen und christliche Gemeinden gibt es weitaus mehr in Hamburg und streng genommen feiern auch sie alle an diesem Pfingstfest den Geburtstag der Kirche. Wir sind also noch immer sehr viele, auch wenn die Zahl derer, die aktiv in unseren Gemeinden mitmachen stetig zurück geht. Wenn wir uns die nackten Zahlen ansehen, sind wir immer noch viele, die Jesus Christus nachfolgen und in ihrem Leben der Liebe Gottes Platz einräumen.

Ich schätze es, dass wir in einer offenen und toleranten Stadt zusammen leben können und es diese christliche Vielfalt gibt. Jeder/jede kann sich auf die Suche machen nach dem richtigen Ort für sich selbst, nach den Menschen, die zu mir passen, nach der Auslegung der Guten Nachricht, so wie sie mir zusagt, etc.

Wir haben heute die Freiheit uns entscheiden zu dürfen. Das ist ein so wertvolles Recht und kann nicht hoch genug geschätzt werden. Jeder Mann, jede Frau kann in dieser, unserer Stadt dorthin gehen, wo er oder sie es möchte. Wir dürfen kommen und schauen aber auch weggehen und uns neu orientieren, alles ohne Zwang, ohne Vorschriften. Das ist ein unschätzbare Wert.

Und nun komme ich mit meiner Gratulation auch zu uns. Ich gratuliere der St. Michael-Gemeinde. Wir sind die evangelische Gemeinde hier rund um den Gojenbergsweg. Wir sind bezogen auf die Weltkirche eine kleine Schar von Christen. Aber auch hier bei uns versammeln wir uns allwöchentlich um das Wort Christi und teilen untereinander unseren Glauben.

Ich bin stolz darauf, dass es uns trotz Corona-Krise gelungen ist unsere christliche Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. Bis auf den 15. März 2020 gab es an jedem Sonntag Gottesdienste. Wir haben sie nicht mehr in der vertrauten Form feiern können und es fehlte das Versammeln in unserer Kirche, aber in der Gemeinschaft der Glaubenden waren wir miteinander vereint, und standen im Geiste und mit

Gottes Geist im Kontakt.

Ich danke Ihnen dafür, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten Gemeinde waren und sind.

Heute, am Pfingstsonntag, kommen wir erstmalig nach Wochen wieder richtig zusammen. Zwar mit Maske und ohne Gesang, aber mit Gottes Geist im Herzen. Wir feiern Pfingsten – Geburtstag der Kirche – hier in St. Michael und in ganz Bergedorf, in Hamburg und in ganz Deutschland, in Europa und auf der ganzen Erde.

Wir feiern, dass der Geist Gottes uns alle bewegt.

Wir feiern, dass der Auferstandene Christus in uns allen lebt.

Wir feiern, dass Gottes Nähe und Liebe uns alle umhüllt.

Wir feiern den Geburtstag der Kirche und spüren wieder einmal, dass wir viele sind. Gottes Geist möge auch durch unsere Stuben sausen und sich auf uns setzen, damit wir frohen Mutes in die Zukunft gehen können mit der Gewissheit, dass wir geliebte Kinder Gottes sind. Amen

Glaubensbekenntnis

Gemeinsam mit den Christen dieser Welt bekenne wir:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied „Der Tag ist seiner Höhe nah“ EG 457,1+9-11 (Frau Wilhelm)

1. Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun blick zum Höchsten auf, der schützend auf dich niedersah in jedes Tages Lauf.

9. Sein guter Schatz ist aufgetan, des Himmels ewiges Reich. Zu segnen hebt er täglich an und bleibt sich immer gleich.

10. Wer sich nach seinem Namen nennt, hat er zuvor erkannt. Er segnet, welche Schuld auch trennt, die Werke deiner Hand.

11. Die Hände, die zum Beten ruhn, die macht er stark zur Tat. Und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat.

Fürbittengebet (Konrädi)

Komm, Heiliger Geist, und schaffe alles neu!

Wir sind in Unruhe. Komm mit deiner Weisheit. Viele sind verunsichert. Komm mit deiner Klarheit. Die Mächtigen sind uneins. Komm mit deinem Rat. Die Kranken sehnen sich nach Heil. Komm mit deiner Stärke.

Die Wissenschaftler und Forscherinnen mühen sich. Komm und schenke ihnen Erkenntnis. Die Traurigen verlieren den Mut. Komm mit deinem Trost. Deine Gemeinde sehnt sich danach, zu singen und gemeinsam aufzuatmen. Komm und berühre deine Menschen. Brich mit uns zusammen auf. Geht mit uns hinaus ins Weite und heile uns. Komm, wir warten! Komm, Heiliger Geist, und schaffe alles neu! Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne Dich und Gott behüte Dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe dir +Frieden.
Amen

Musik zum Abschluss und Kerze ausblasen